

PAKT DES MONATS

50plus in Oberfranken – Hier ist der Name Programm: Mit „Alt und Jung in Schwung“

Landkreise Kronach, Lichtenfels, Coburg und Stadt Coburg sowie ARGEn Hof-Stadt und Hof-Land, Wunsiedel/Tirschenreuth-Nord

Was passiert, wenn 12 langzeitarbeitslose Frauen und Männer über 50 Jahre auf 12 junge Langzeitarbeitslose unter 25 Jahren treffen? Sie bilden generationsübergreifende Tandems, um gemeinsam fit für den Arbeitsmarkt zu werden. Hinter dieser Kurzformel verbirgt sich das Konzept „Alt und Jung in Schwung“ des Paktes 50plus in Oberfranken. Für die Dauer von sieben Monaten haben sich in der Paktregion Lichtenfels jeweils ein älterer und ein jüngerer Arbeitssuchender zu einer fachlichen Partnerschaft – sprich einem Tandem – zusammengefunden. Gemeinsam galt es, sich weiterzubilden, von einander zu lernen und die Chancen auf (Wieder-)Eingliederung auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Dabei hatten sie die Möglichkeit sich zwischen einer Fachqualifizierung im gewerblich-technischen Bereich oder im kaufmännisch-verwaltenden Bereich zu entscheiden. Eine Phase mit selbstorganisiertem Lernen im Lerncenter des Paktes komplettierte die Projektarbeit.

Eine der häufigsten Fragen mit denen sich die Projektverantwortlichen von „Alt und Jung in Schwung“ auseinandersetzen mussten, lautete: Warum? Warum sollen Menschen, die verschiedenen Generationen angehören, unterschiedliche Erfahrungen, Einstellungen und Wahrnehmungen besitzen gemeinsam für das Berufsleben fit gemacht werden? „Darum“, antwortet Rüdiger Schardt amüsiert. „Eben weil die Jungen von den Älteren erfahren konnten, was es beispielsweise heißt, gelassener an Aufgaben zu gehen. Und weil die Jüngeren von der Erfahrung der Älteren profitieren konnten.“ Und umgekehrt? „Die Älteren lernten ebenfalls von den Jüngeren und konnten unter anderem sehen, dass die eine oder andere frische und mitunter auch freche Idee sich besser und leichter umsetzen ließ, als manch althergebrachter Prozess.“ Auf diese Weise konnten alle Beteiligten nicht nur auf der fachlichen Seite voneinander lernen, sondern auch auf der zwischenmenschlichen Ebene. „Das Verständnis füreinander ist gewachsen. Und das Wissen, dass Alte und Junge gemeinsam mehr erreichen können. Die beiden Altersgruppen haben praktisch erlebt, was wir in unseren Büros immer unter dem Stichwort ‚Synergien nutzen‘ zusammenfassen“, erklärt Schardt.

Ein Blick auf die Vermittlungsquote nach Abschluss des Projektes zeigt: Rund 44 Prozent der Projektteilnehmer konnten in eine Beschäftigung vermittelt werden. Auf die beiden Altersgruppen herunter gebrochen ist allerdings festzuhalten, dass deutlich mehr jüngere Arbeitssuchende eine Anstellung fanden als die älteren Arbeitslosen. Dass diese Tatsache auch innerhalb der Gruppenmitglieder zu Spannungen führte, verschweigen die Projektverantwortlichen nicht. Hier gelang es aber oftmals die aufgekommenen Frustrationen der Älteren umzudrehen und auch im Rahmen einer intensiven Nachbetreuung ein „Jetzt erst Recht“-Gefühl aufzubauen. So konnten im Nachgang des Projektes noch weitere ältere Langzeitarbeitslose eine Beschäftigung finden. Der Abschluss von „Alt und Jung in Schwung“ in Lichtenfels mit all seinen Facetten bedeutet auch nicht das Ende dieses Konzeptes. Im Gegenteil. Der Beschäftigungspakt 50plus in Oberfranken setzt aktuell eine Neuauflage in der Paktregion Hof um.

